

Sachinformation

- o Cyber-Mobbing ist das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel. Es geht – wie herkömmliches Mobbing – einher mit einer großen Verzweiflung des Opfers und einer Perspektivlosigkeit, die im Suizid enden kann. Schon deshalb ist jedes Mobbing keine Bagatelte und kein harmloser Scherz unter Jugendlichen.
- o Mobbing ist gekennzeichnet durch verschiedene Phasen und einer Ohnmacht des Opfers. Es ist ratlos wie es sich verhalten soll, verliert an Selbstvertrauen und sucht die Schuld bei sich selbst.

Der Jugendliche im Comic ist zunächst auch unsicher über seine Handlungsmöglichkeiten, findet aber von selbst zu den beiden wichtigsten Tipps: Rede darüber und führe ein Mobbing-Tagebuch!



Pädagogen sollten die Jugendlichen für das Thema sensibilisieren, über Handlungsmöglichkeiten als Opfer informieren, sie in ihrem Selbstvertrauen stärken und Gesprächsanlässe bieten und/oder Hilfe vermitteln.

Wie groß das Problem Cyber-Mobbing tatsächlich ist, lässt sich nur schwer feststellen. Jeder fünfte Jugendliche bestätigt, laut JIM Studie 2017, dass schon einmal falsche oder beleidigende Inhalte über seine Person im Netz bzw. über das Handy verbreitet wurden. Jungen (21 %) und Mädchen (19 %) sind hier gleichermaßen betroffen. Älteren Jugendlichen widerfährt dies häufiger als jüngeren, am stärksten sind die 16- bis 17-Jährigen betroffen, hier musste jeder Vierte (24 %) schon Falschmeldungen oder beleidigende Inhalte über sich lesen (12-13 Jahre: 16 %, 14-15 Jahre: 18 %, 18-19 Jahre: 21 %).

Methodisch-Didaktischer Kommentar

1. Der Comic kann nur ein erster Denkanstoß sein. Mit dem zweiten Arbeitsauftrag wird gewährleistet, dass die Klasse die **Geschichte richtig interpretiert**, was mit einer kurzen Auflistung an der Tafel visualisiert werden soll.
2. Die SchülerInnen sollen sich danach in **kleinen Gruppen** Gedanken über den Beginn der Geschichte und damit der Entstehung von Mobbing machen. Je nach Fantasie und Motivation entstehen hier sicherlich „wilde“ Geschichten. An dieser Stelle gibt es – hoffentlich – eine hitzige Diskussion darüber, ob jemand es nicht auch verdient haben könnte, gemobbt zu werden.
3. Trotzdem sollte deutlich werden, dass **Mobbing** zerstörend wirken kann und NIEMAND es verdient hat gemobbt zu werden. Egal, was er/sie vorher getan hat.
4. Weisen Sie auf **Handlungsalternativen** in der Konfliktbewältigung hin. Danach sollen die SchülerInnen das Verhalten des Beispiels bewerten und über eigene Handlungsweisen nachdenken und sie auf einem Plakat notieren. Dadurch sollen sie gestärkt werden und lernen, wie sie reagieren könnten. Verschiedene Stift-Farben ermöglichen einen direkten Vergleich der Meinungen.
5. Der anschließende Galeriegang soll methodisch einen systematischen Austausch in der Klasse ermöglichen.

Autor: Marco Fileccia
In Kooperation mit:



Weiterführende Links:

www.handysektor.de ist ein werbefreies Info-Angebot für Jugendliche zur Unterstützung ihrer Mediennutzung.
www.juuuport.de ist eine Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web.
www.radiohilft.de ist ein Angebot der Radiozentrale GmbH Berlin in Kooperation mit klicksafe.de und iRights.info.
www.polizei-beratung.de ist das Internet-Angebot der „ProPK“ der Länder und des Bundes.
www.nummergegenkummer.de ist ein telefonisches/kostenloses Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
www.klicksafe.de/materialien bietet Unterrichtsmaterialien, z.B. zum Thema Datenschutz u. Persönlichkeitsrechte.

1. Bitte lies den Comic sorgfältig.

2. Was ist hier passiert?

- Wiederholt die Geschichte in euren eigenen Worten!
In Partnerarbeit wechselt ihr euch ab mit Erzählen und Zuhören.
- Redet darüber, an welchen Stellen ihr einer Meinung seid und wo ihr die Geschichte anders versteht!
- Fasst die Ergebnisse an der Tafel in Stichworten zusammen!

3. Was passierte vorher?

Die Geschichte im Comic beginnt damit, dass der Jugendliche von einer „blöden SMS“ redet.

- a. Findet euch bitte in 4er-Gruppen zusammen.
- b. Schreibt euch - ganz alleine! - auf wie die Geschichte begann.
- c. Stellt eure Anfänge in der Gruppe der Reihe nach vor und diskutiert sie.
- d. Einigt euch auf einen gemeinsamen Anfang der Geschichte und stellt sie den anderen Gruppen der Reihe nach vor.

4. Welche Schuld hat der Jugendliche im Comic selbst an seiner Situation?

Diskutiert bitte (zunächst in der Gruppe, danach in der ganzen Klasse) folgende Aussage von Mobbing-Experten:

**Mobbing ist eine Handlungsentscheidung des Täters!
Das Opfer trifft keine Schuld!**

5. Bitte klebt pro Gruppe einen Comic mittig auf ein großes Blatt Papier.

Malt Pfeile zu jedem Bild und schreibt Kommentare dazu. Wenn möglich, dann benutzt jeder eine andere Stift-Farbe. Beantwortet in den Kommentaren die Fragen:

- a. Verhält sich der Jugendliche richtig?
- b. Wie würdest du dich verhalten?
- c. Was könnte er sonst tun?

6. Stelle dir vor, der Jugendliche im Comic ist dein bester Freund.

Wie könntest du ihm helfen? Redet über eure Vorschläge in der Gruppe. Schreibt die drei wichtigsten Dinge auf das Plakat.

7. Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse in Form eines „Galerieganges“.

Dazu werden die Plakate im Klassenraum aufgehängt und ihr geht von Plakat zu Plakat, wo die Gruppe das Plakat vorstellt.

8. Wollt ihr am Thema weiterarbeiten?

Dann teilt euch bitte in folgende Gruppen auf und recherchiert das Thema im Internet. Haltet eure Ergebnisse auf einem Plakat fest und stellt es den anderen anschließend vor:

- **Gruppe A:** Was ist Cyber-Mobbing eigentlich genau? Welchen Unterschied gibt es zum herkömmlichen Mobbing?
- **Gruppe B:** Warum machen Täter Cyber-Mobbing?
- **Gruppe C:** Wie fühlen sich Opfer von Cyber-Mobbing? Was können sie tun?
- **Gruppe D:** Welche Rolle spielen Zuschauer und Mitläufer beim Cyber-Mobbing?
- **Gruppe E:** Unser Plan gegen Cyber-Mobbing in unserer Klasse!